

Künstlerporträt Anita Reichardt



Die Kunst

Die Augen geschlossen, das Kinn leicht angehoben und den Kopf dabei zugleich in eine leichte Schräge gebracht, mit entspannten Gesichtszügen und locker geschlossenen Lippen – diese Haltung und den daraus resultierenden nachdenklichen Ausdruck gibt Anita Reichardt ihren Skulpturen und „Charakterköpfen“ sehr gerne mit auf den Weg.

Dieser bei ihren Schöpfungen zum Ausdruck kommende Blick nach innen korrespondiert dabei regelmäßig mit der in den Gesichtszügen und der Körperlichkeit wahrnehmbaren „Reife“ der Figuren. Es sind nicht die glatten, ebenmäßigen Züge der Jugend, die sie mit ihren Händen in den Ton hineinarbeitet, sondern ganz bewusst Gesichtszüge und

Körperhaltungen, die mannigfaltig und intensiv Erlebtes und Erfahrenes rund ums imaginäre – und manchmal wohl auch ums eigene Ich – gekonnt zum Ausdruck bringen.

Gesichtspartien und Körperteile werden immer nur soweit ausgeformt, wie dies für das Erzielen des angestrebten Ausdrucks für das jeweilige Werk aus Ton erforderlich wird. Der weiß brennende Ton wird nach dem Brand mit Pinsel und Farbe in Stein- und Erdtönen mit vielfältigen Schattierungen und entsprechender Textur weiter bearbeitet. Häufig tragen die Skulpturen eine recht raue „Schale“ und wirken damit niemals glatt und flach.

Die Künstlerin

„Eine künstlerische Ader habe wohl schon immer in ihr gesteckt“, bescheinigte ihr eine Jugendfreundin, nachdem sie vor knapp zehn Jahren ihre künstlerischen Ambitionen und Vorstellungen in erste konkrete Arbeiten einfließen ließ.

Von Beginn an war das Be-

streben, plastisch zu gestalten, in ihren Werken erkennbar. Stoffe wurden mit Tapetenkleister oder Gipsmasse getränkt und so auf Keilrahmen drapiert und



angeordnet, dass daraus Flamingos oder Ballerinas quasi aus der Fläche in den Raum hineinzuwachsen schienen. Geschickt gesetzte farbliche Akzente ergänzten dabei die sich aus der weißen Fläche durch die stoffliche Plastizität zeigenden Schattierungen.

Abstrakte Formen und kräftige Farben in dieser Tech-



nik oder auch als Gemälde in Acryl gehörten zu den Anfängen ihres künstlerischen Gestaltens. In den letzten Jahren entwickelte Anita Reichardt jedoch eine Vorliebe für die gestalterische

Künstlerporträt Anita Reichardt

Arbeit mit Ton und für den mit diesem Material möglich werdenden Schöpfungs- und Schaffensprozess.



Mittlerweile kann sich Anita Reichardt mit großer Intensität auf den künstlerischen Wesenszug in ihr konzentrieren. Sie hat in 2010 die Möglichkeit für einen frühzeitigen Übergang aus einem vielfältigen und anregenden Berufsleben in einen stärker von den eigenen Vorstellungen geprägten Alltag genutzt und diese Entscheidung bislang nicht bereut. Im Kontakt zu regional ansässigen und namhaften Künstlern arbeitet sie nach wie vor neugierig an der steten Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Fertigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten.

Sie arbeitet weniger aus einer inneren Anspannung heraus, sondern vielmehr aus einer in sich ruhenden Position der Ausgeglichen-

heit. Die Arbeit im Atelier ist Teil des an den eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen ausgerichteten Alltags im Leben der Künstlerin. Eine fertig gestellte Skulptur befriedigt zunächst einmal die eigene Erwartung und schließt einen aktiven und neugierigen Schöpfungs- und Schaffensprozess ab. Anerkennende Worte interessierter Besucher und Betrachter verstärken dieses gute Gefühl der erlebten und in den Augen anderer dann reflektierten eigenen Schaffenskraft.

Das Atelier



Anita Reichardts Atelier befindet sich unterm Dach und ist vom hellen, nach oben offenen Esszimmer aus über eine Treppe direkt zu erreichen. Im Raum dominieren Farbtöne in weißen Schattierungen der Dachschrägen, der Möblierung und auch des Bodens.

Einen Kontrast dazu bilden sowohl die schwarze Ledercouch als auch die dunklen Gesteinstöne der Skulpturen und Köpfe auf weißen Präsentationsstelen und im Regal. Über Dach- und Giebelfenster gelangt großzügig Licht in den Raum und sorgt für angenehme Helligkeit.

Ausstellungen

Die Skulpturen und Objekte von Anita Reichardt waren bislang bereits auf verschiedenen regionalen Messen und Ausstellungen zu sehen. Für diesen Herbst ist eine weitere Ausstellung im Atelier eines Schmuck- und Edelsteingestalters

eingepplant.

Als Mitglied der „Atelier Straße“ – Verein für bildende Kunst in Idar-Oberstein sind ihre Werke natürlich regelmäßig bei den Ausstellungen des Kunstvereins zu sehen.